

Bereich 22 - Betriebswirtschaft und
Beteiligungsverwaltung, Controlling
Herr Larisch

Datum:
20.08.2018

Beschlussvorlage

Beschließendes Gremium:
Verwaltungsausschuss

Städtisches Pflegezentrum Lüneburg gemeinnützige GmbH - Jahresabschluss 2017 Weisungen an die Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
Ö	12.09.2018	Ausschuss für Wirtschaft und städt. Beteiligungen
N	18.09.2018	Verwaltungsausschuss

Sachverhalt:

In der nächsten Gesellschafterversammlung der Städtisches Pflegezentrum Lüneburg gemeinnützige GmbH wird der Jahresabschluss 2017 behandelt. Hierzu ist es erforderlich, die Beteiligungsvertreter mit Weisungen zu versehen.

Beigefügt sind hierzu die Bilanz (Anlage 1), die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und der Lagebericht (Anlage 3). Danach schließt der Jahresabschluss 2017 wie folgt ab:

Bilanzsumme	1.038.000,83 €
Jahresüberschuss	59.097,48 €
Gewinnrücklage	406.096,91 €

Hierzu wird seitens des Aufsichtsrates der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH vorgeschlagen, den Jahresüberschuss handelsrechtlich i.H.v. 59.097,48 € den Gewinnrücklagen zuzuführen und steuerrechtlich vom Jahresüberschuss 5.900,00 € einer freien Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO und 53.197,48 € einer Rücklage für gemeinnützige Zwecke zuzuführen sowie den Geschäftsführer, Herrn Ekkhard Meyer, für das Geschäftsjahr 2017 zu entlasten.

Die Mazars GmbH & Co.KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Abschluss für das Geschäftsjahr 2017 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der testierte Bericht kann im Beteiligungsmanagement, Reitende-Diener-Straße 17, Raum 112, eingesehen werden.

Beschlussvorschlag:

Die Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung der Städtisches Pflegezentrum Lüneburg gemeinnützige GmbH werden angewiesen, für die Feststellung des vorgelegten Jahresabschlusses 2017, handelsrechtlich für die Zuführung des Jahresüberschusses i.H.v. 59.097,48 € in die allgemeine Gewinnrücklage, steuerrechtlich für die Zuführung des Jahresüberschusses i.H.v. 5.900,00 € in eine freie Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO und i.H.v. 53.197,48 € in eine Rücklage für gemeinnützige Zwecke sowie für die Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2017 zu stimmen.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

- a) für die Erarbeitung der Vorlage: 35,00
 - aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.
- b) für die Umsetzung der Maßnahmen: keine
- c) an Folgekosten: keine
- d) Haushaltsrechtlich gesichert:
 - Ja
 - ~~Nein~~
 - Teilhaushalt / Kostenstelle:
 - Produkt / Kostenträger:
 - Haushaltsjahr:
- e) mögliche Einnahmen: keine

Anlage/n:

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Lagebericht

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein-stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltungen	lt. Be-schluss-vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Protokollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

Städtisches Pflegezentrum Lüneburg GmbH,
Lüneburg

Bilanz zum 31. Dezember 2017

A k t i v a

	31.12.2017		31.12.2016	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software		6.207,00		8.609,00
II. Sachanlagen				
Grundstücke und Betriebsbauten		53.938,00		1.597,00
Einrichtungen und Ausstattungen		244.782,00		331.499,00
		304.927,00		341.705,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		21.091,91		21.091,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168.016,28		106.668,44	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.019,26		15.055,22	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.971,43	183.006,97	4.551,19	126.274,85
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		526.789,05		497.590,58
		730.887,93		644.957,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.185,90		2.007,70
		1.038.000,83		988.670,41
treuhänderisches Verwahrgeldvermögen		31.881,58		28.841,41

Passiva

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Gewinnrücklage	406.096,91	193.437,15
III. Jahresüberschuss	59.097,48	212.659,76
	565.194,39	506.096,91
B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
Sonderposten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	167.617,00	208.258,00
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	74.400,00	74.000,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.050,76	37.868,40
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 67.050,76 (i. Vj. EUR 37.868,40)–		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	31.303,73	8.696,38
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 31.303,73 (i. Vj. EUR 8.696,38)–		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	59.813,42	52.833,26
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 59.813,42 (i. Vj. EUR 52.833,26)–		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	72.166,53	100.917,09
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 68.844,53 (i. Vj. EUR 94.719,38)–		
	230.334,44	200.315,13
E. Rechnungsabgrenzungsposten	455,00	0,00
	1.038.000,83	988.670,04
treuhänderische Verwahrgeldverbindlichkeiten	31.881,58	28.841,41

Städtisches Pflegezentrum Lüneburg GmbH,
Lüneburg

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017		2016	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	2.815.711,84		2.643.570,84	
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	900.084,36		882.302,42	
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeV	252.555,44		250.616,81	
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	1.073.128,70		1.059.172,10	
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	87.923,34		97.608,29	
5. Erträge aus ambulanten Pflegeleistungen	344.244,47		364.758,81	
6. Sonstige betriebliche Erträge	25.221,27	5.498.869,42	51.671,67	5.349.700,94
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-2.186.275,44		-2.117.845,21	
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	-448.745,85	-2.635.021,29	-422.542,64	2.540.387,85
8. Materialaufwand				
a) Lebensmittel incl. bezogene Leistungen für die Speiserversorgung	-534.020,02		-508.150,18	
b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	-315.039,91		-206.849,56	
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	-162.298,19		-162.892,42	
d) Wirtschaftsbedarf/ Verwaltungsbedarf incl. bezogene Leistungen für die Reinigung	-509.243,50	-1.520.601,62	-517.788,36	-1.395.680,52
9. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen		-109.997,67		-105.934,24
10. Steuern, Abgaben, Versicherungen		-43.489,68		-30.270,44
11. Mieten, Pacht, Leasing		-930.733,68		-930.492,38
		-5.239.843,94		-5.002.765,43
Zwischenergebnis		259.025,48		346.935,51
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	77.969,06		77.165,00	
13. Abschreibungen				
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung des Geschäftsbetriebes	-120.668,47		-117.039,11	
14. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-62.491,02		-59.515,65	
15. Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	94.167,59	-199.358,02	-34.046,62	-133.436,38
Zwischenergebnis		59.667,46		213.499,13
16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59,87		22,55	
17. Abschreibungen auf Finanzanlagen				
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-629,85	-569,98	-861,92	-839,37
19. Jahresüberschuss		59.097,48		212.659,76

Städtisches Pflegezentrum Lüneburg gemeinnützige GmbH, Lüneburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Städtisches Pflegezentrum Lüneburg gemeinnützige GmbH (Gesellschaft) wurde am 20. August 2009 als 100%-ige Tochtergesellschaft der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 25. September 2009. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb und die Unterhaltung von Alten-, Pflege- und Seniorenheimen, heilpädagogischen Einrichtungen sowie ambulanten Pflegeeinrichtungen.

Maßgebliche Steuerungsinstrumente des Unternehmens sind der Auslastungsgrad und Pflegegrademix im Heimbereich und die Anzahl der Behandlungseinheiten im ambulanten psychiatrischen Pflegedienst.

Ab 01.01.2015 ist der Gesellschaft die Gemeinnützigkeit zuerkannt worden.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Laut Pflegestatistik 2015 liegen in Niedersachsen der Privatisierungsgrad mit 58,2 % deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 39,1 % und die durchschnittlichen Pflegesätze ca. 11 % unter dem Bundesdurchschnitt. Die Personalgewinnung von Fachkräften ist mit den allgemein üblichen wenig attraktiven Gehaltsstrukturen schwierig. Durch Ausbildung von examinierten Pflegekräften, ein unter diesen Rahmenbedingungen leistungsorientiertes Vergütungssystem und durch Förderung von Maßnahmen zur Mitarbeitermotivation sollen die Fachkräfte langfristig an die Gesellschaft gebunden werden.

2. Geschäftsverlauf

Die jahresdurchschnittliche hohe Auslastung ist mit 140,9 Plätzen (Vj. 141,4) stabil geblieben. Die Belegungsquote betrug im Seniorenzentrum Alte Stadtgärtnerei 97,8 % (140,9 von 144 Pflegeplätzen). Die Umsatzsteigerung resultiert aus den Pflegesatzanpassungen (Mai 2016 und September 2017) und aus der Umstellung auf Pflegegrade.

Der ambulante psychiatrische Pflegedienst hat sich in 2017 stabilisiert. Die geplante Anzahl an Behandlungseinheiten konnte aufgrund überdurchschnittlichem Krankheitsausfall zweier Mitarbeiter, nicht ganz erreicht werden. Das Niveau des Vorjahres konnte jedoch annähernd gehalten werden.

Zum 01.09.2017 wurde die erste Stufe des mit Verdi ausgehandelten mehrstufigen Tarifvertrages eingeführt. Die Mehrkosten konnten über die Pflegesatzverhandlungen refinanziert werden.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Umfang von 73,4 Vollkräften (Vj. 72,9) von der Gesellschaft beschäftigt.

Das hauswirtschaftliche Personal wird durch die Service Plus Lüneburg GmbH gestellt. Verwaltungsdienstleistungen im Bereich Personalwesen, Rechnungswesen und EDV werden durch andere Gesellschaften der Gesundheitsholding erbracht.

3. Darstellung der Lage

3.1 Ertragslage

	2017	2016
	TEUR	TEUR
sämtliche Erträge (außer Investiverträge)	4.426	4.291
Personalaufwand	-2.635	-2.540
sämtliche Aufwendungen (außer Investiv- und Personalaufwand)	-1.768	-1.566
Ergebnis	22	185
Investiverträge	1.151	1.136
Investivaufwand	-1.115	-1.108
Investivergebnis	37	28
Gesamtergebnis	59	213

Das Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 154 verringert.

Die Umsatzsteigerung TEUR 135, im Wesentlichen aus der Umstellung auf Pflegegrade zum 1.1.2017, reichte nicht aus, die tarifbedingten Personalkostensteigerungen und den erhöhten Aufwand für eingesetztes Fremdpersonal zu decken. Daneben sind auch die Kosten für zentrale Dienstleistungen höher als geplant.

3.2 Vermögenslage

	31.12.2017	31.12.2016
<u>Aktiva:</u>	TEUR	TEUR
langfristiges Vermögen	305	342
kurzfristiges Vermögen	733	647
	<u>1.038</u>	<u>989</u>
<u>Passiva:</u>		
wirtschaftliches Eigenkapital	733	714
langfristiges Fremdkapital	3	6
kurzfristiges Fremdkapital	302	269
	<u>1.038</u>	<u>989</u>

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert: Von dem in der Gesellschaft gebundenen Vermögen entfallen im Wesentlichen auf langfristige Vermögensgegenstände 29,4 % (Vj. 34,6 %) und auf kurzfristige Vermögensgegenstände 70,6 % (Vj. 65,4 %), davon auf liquide Mittel 50,8 % (Vj. 50,4 %). Die Erhöhung des wirtschaftlichen Eigenkapitals ist auf den Jahresüberschuss zurückzuführen. Die Finanzierungsstruktur des langfristigen Vermögens ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Für Einrichtungen und Ausstattungen wurden aus Eigenmitteln TEUR 47 und aus Spenden TEUR 37 in das Anlagevermögen investiert.

Die Finanzierung des Gesamtvermögens erfolgte mit 70,6 % (Vj. 72,2 %) durch wirtschaftliches Eigenkapital, zu 0,3 % (Vj. 0,9 %) durch mittel- und langfristige Verbindlichkeiten und zu 29,1 % (Vj. 26,9 %) durch kurzfristige Verbindlichkeiten, darin enthalten TEUR 74 (Vj. TEUR 74) Rückstellungen. Ohne Berücksichtigung des Sonderpostens beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31.12.2017 TEUR 565 (Vj. TEUR 506) bzw. 54,5 % (Vj. 51,2 %) der Bilanzsumme.

3.3 Finanzlage

Im Rahmen des Finanzmanagements wird vorrangig darauf geachtet, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen termingerecht nachzukommen. Bankkredite wurden im Geschäftsjahr 2017 nicht in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft war in 2017 jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

III. Prognosebericht

Aufgrund der demographischen Entwicklung wird auch für das Geschäftsjahr 2018 mit einem gleichbleibenden Auslastungsgrad der Pflegeeinrichtung und einer steigenden Nachfrage nach ambulanten psychiatrischen Pflegeleistungen gerechnet. Durch die Refinanzierung des Personal-Tarifs wird eine deutliche Umsatzsteigerung erwartet. Insgesamt geht die Gesellschaft davon aus, dass in 2018 ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 71 erzielt werden kann.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Die Entwicklung der Pflegesätze wird maßgeblich durch die Pflegekassen und Sozialhilfeträger bestimmt. Sollten die Sach- und Personalkosten stärker ansteigen als die zugestandenen Pflegesatzerhöhungen, entstehen daraus Ergebnis- und Personalbeschaffungsrisiken. Es sind schon jetzt kaum Arbeitskräfte auf dem freien Markt vorhanden. Insbesondere von der Qualifikation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Pflege hängt es ab, ob eine Einrichtung die geforderten Qualitätsstandards erfüllen kann.

Ertragsorientierte Risiken

Aufgrund der guten Zusammenarbeit und intensiven Kommunikation zwischen dem Entlassungsmanagement des Städtischen Klinikums und dem Aufnahmemanagement des Seniorenzentrums wird davon ausgegangen, auch zukünftig die hohe Belegung konstant zu halten.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation sind Liquiditätsengpässe derzeit nicht erkennbar und auch nicht zu erwarten.

2. Chancenbericht

Durch eine intensive Zusammenarbeit mit den Gesellschaften der Gesundheitsholding soll für die Bewohner des Seniorenzentrums ein einzigartiges Leistungsangebot in den Bereichen Prävention und Rehabilitation entwickelt werden, um die eigene Position im Wettbewerb zu stärken. Im Jahr 2018 soll der Bereich Kurzzeitpflege intensiviert werden.

3. Gesamtaussage

Mittel- und langfristige bestandsgefährdende Risiken sind wegen der grundsätzlichen Bedarfsgerechtigkeit des Pflegezentrums nicht gegeben.

Lüneburg, den 02. Mai 2018

Ekkhard Meyer
Geschäftsführer